

Vermittlung freiwillig Engagierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

Ehrenamtsvermittlung

Bock auf Ehrenamt? Die Beratung zu ehrenamtlichem Engagement und die Vermittlung von Interessierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Unser Ziel ist es, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Interessierte Bürger:innen können uns per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage oder für Beratungstermine in unserem Beratungslokal kontaktieren. Außerhalb der Öffnungszeiten beraten wir nach Vereinbarung.

Aktuelles Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen: Politische Gewissheiten bröckeln, demokratische Selbstverständlichkeiten geraten unter Druck, und die öffentlichen Debatten über Engagement und Ehrenamt werden intensiver. Gleichzeitig erhöhen drohende Kürzungen den Druck auf unsere Arbeit und erschweren die Rahmenbedingungen in den Einsatzstellen. Was uns dennoch antreibt, sind die Menschen, die weiterhin in unser Beratungsbüro kommen, um sich über Engagementmöglichkeiten zu informieren. In den Gesprächen mit unseren Berater:innen sagen sie, dass sie etwas Sinnstiftendes tun, der Gesellschaft etwas zurückgeben und mit ihrem Ehrenamt die Demokratie stärken möchten – getragen von ihrem Glauben an Solidarität und Zusammenhalt.

Im Beratungslokal haben wir über 284 persönliche Beratungen durchgeführt und insgesamt 426 Engagierte vermittelt, darunter 385 Ehrenamtliche in Kurzzeitengagements. Die tatsächlichen Zahlen liegen vermutlich weit darüber, da Anfragen über unsere Website anonymisiert erfolgen und nicht alle Personen Rückmeldung geben.

Die Akquise neuer Einsatzstellen und die Erfassung neuer Bedarfe sind in diesem Jahr leicht zurückgegangen. Insgesamt waren unsere Scouts 26-mal im Einsatz, um Einsatzstellen kennenzulernen und in die Datenbank aufzunehmen; dadurch kamen 77 neue Angebote hinzu. Insgesamt umfasst unsere Datenbank in diesem Jahr 649 Ehrenamtsangebote.

Durch die Netzwerkpartnerschaft mit Aktion Mensch werden unsere Ehrenamtsgesuche zusätzlich in deren Datenbank veröffentlicht, wodurch wir digital noch mehr Interessierte erreichen. Im Jahr 2025 haben 943 Menschen über diese Datenbank Kontakt zu Einsatzstellen aufgenommen – rund 200 mehr als im Vorjahr.

Dank der städtischen Projektförderung konnten wir einen Schwerpunkt auf das Thema Junges Engagement legen. Dadurch hatten wir die Möglichkeit, in einem Praxisprojekt gemeinsam mit Schüler:innen eine zielgruppenspezifische Ansprache zu entwickeln und die Perspektiven junger Menschen sowie der Einsatzstellen systematisch zu erfassen.

Unsere Kurzzeitengagements „Kurz & Gut“ erfreuen sich großer Beliebtheit, sowohl bei sozialen Einrichtungen mit 84 neuen Angeboten von 36 Einsatzstellen als auch bei den Engagierten. Über 1.300 Personen informieren wir regelmäßig über Kurzzeitangebote per E-Mail.

Unser Dank gilt unserer ehrenamtlichen Projektgruppe, die Bürger:innen berät, Einsatzstellen besucht und Veranstaltungen begleitet. Ohne sie wären diese Erfolge nicht möglich gewesen.

Fakten

- Laufzeit:** seit 1998
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Susanne Freisberg-Houy, Anna-Lena Müller, Ruth Schaefers
- Freiwilligendienstleistende:** Juli Graf
- Ehrenamtliche Mitarbeit:** 7 Personen
- Förderer:** Stadt Köln, Aktion Mensch
- Beratungen:** 284 persönliche Engagement-Beratungen
- Vermittlungen:** 426 Personen (Engagementdatenbank und Kurz&Gut Datenbank)
- Anonyme Anfragen über Engagement Datenbank:** 943
- Anfragen über Telefon und Mails:** 587

„The interview was a very nice experience. I felt welcomed and appreciated by the respectful conversation. Thank you very much! I Love Germany.“

(Besucher der Engagement-Beratung)

Mülheimer Brücken

Begegnung zwischen Menschen. Vielseitig. Engagiert. Solidarisch.
Im Mittelpunkt der Koordinationsstelle für die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim stehen die Vernetzung der Akteur:innen, die Initiierung von Kooperationen sowie die Gewinnung und Vermittlung von Ehrenamtlichen. Der Fokus liegt dabei auf dem engen Austausch mit Willkommensinitiativen, Vereinen und Einrichtungen für Geflüchtete im Bezirk.

Aktuelles Das Jahr 2025 begann mit Unsicherheiten hinsichtlich der Weiterfinanzierung der Trägerstellen im Förderprogramm „Mindeststandards“ des Kommunalen Integrationszentrums. Durch politische Nachverhandlungen konnten diese jedoch für den städtischen Doppelhaushalt 2025/26 gesichert werden, sodass die Arbeit verlässlich fortgeführt werden konnte.

Auf Grundlage der über Jahre gewachsenen Netzwerke gelang es, zahlreiche Ehrenamtliche für die Geflüchtetenarbeit zu gewinnen und in bestehende sowie neue Projekte einzubinden sowie bereits Engagierte in ihrem Einsatz zu begleiten und zu unterstützen. Neben etablierten Angeboten entstanden auch neue ehrenamtliche Angebote – häufig aus dem Engagement Einzelner heraus. Diese wurden durch die Koordinatorin in der Umsetzung sowie bei der Ansprache der Zielgruppen unterstützt. Formate wie Info-Veranstaltungen und Schnuppermöglichkeiten erleichterten Interessierten den Einstieg ins Ehrenamt.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Erfassung aktueller Bedarfe sowie der Schaffung von Transparenz über Strukturen und Angebote für Geflüchtete im Bezirk. Regelmäßige Austauschtreffen, Runde Tische und die Mitarbeit in bezirklichen sowie stadtweiten Arbeitskreisen stärkten die Vernetzung zwischen Ehrenamt, Trägern und Verwaltung. Ergänzend trugen Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wie die Engagement-Börse „Engagier dich!“ sowie die Präsenz bei Festen und Aktionen im Stadtteil dazu bei, neue Engagierte anzusprechen.

Herausfordernd blieben insbesondere die schwierige Erreichbarkeit von Behörden, lange Bearbeitungszeiten und die damit steigenden Belastungen für Geflüchtete und ihre ehrenamtlichen Unterstützer:innen. Die Vakanz der Tandemstelle im Bürgeramt Mülheim ab Mai 2025 verschärfte diese Situation zusätzlich, insbesondere bei der Unterstützung in Verwaltungsangelegenheiten.

Trotz dieser Rahmenbedingungen zeigt sich die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit in Mülheim weiterhin als vielfältig, engagiert und unverzichtbar.

Fakten

Laufzeit: seit 2018
Hauptamtliche Mitarbeit:
Anna-Lena Müller
Förderer: Kommunales Integrationszentrum der Stadt Köln

„Ich wollte mich ehrenamtlich in Mülheim für Geflüchtete engagieren, wusste aber zunächst gar nicht, wo ich anfangen soll. Durch die Ansprechperson im Bezirk habe ich einen guten Überblick über die Möglichkeiten bekommen – und schnell einen passenden Einstieg gefunden.“

Ehrenamtlich Interessierter, 26 Jahre

Kölner Freiwilligendienst

Intensives Engagement von Menschen jeden Alters Am Kölner Freiwilligendienst aller Generationen nehmen Menschen teil, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren: im Umfang von 10 bis 40 Stunden in der Woche und für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Im Freiwilligendienst aller Generationen können sich Menschen im Alter von 18 Jahren (nach Beendigung der Schulpflicht) bis ins hohe Alter in gemeinnützigen Einrichtungen in Köln und Umgebung engagieren.

Aktuelles Auch im vergangenen Jahr vermittelten wir erneut junge und ältere Menschen in vielfältige Freiwilligendienste. Die Freiwilligendienstleistenden unterstützten Kinder mit regelmäßigem Nachhilfebedarf, halfen beim Ausmisten des Stalls auf einer Jugendfarm oder waren für ein Kindergartenkind da, wenn Trost und Nähe gebraucht wurden.

Ihre Einsätze erlebten die Freiwilligen nicht als selbstverständlich, sondern als wertvoll, sinnstiftend und unverzichtbar. Insgesamt leisteten sie gemeinsam 10.513 Stunden in ganz unterschiedlichen sozialen Einsatzstellen.

Im Jahr 2025 begleiteten wir insgesamt zwanzig Menschen während ihres Freiwilligendienstes, zwölf von ihnen begannen ihren Dienst im Laufe des Jahres neu. Zu unserer Begleitung gehören unter anderem zehn Seminartage, an denen auch die internationalen Freiwilligen teilnehmen. Dadurch entsteht ein regelmäßiger Kontakt, der eine verlässliche und persönliche Begleitung ermöglicht. Besonders für jüngere Freiwillige möchten wir während ihres Dienstes ein beständiger Ansprechpartner sein.

Für mehrere Freiwillige brachte die Zeit im Dienst wichtige Klarheit über ihren weiteren Weg, etwa in Bezug auf einen Ausbildungsplatz oder ein Studium. Besonders erfreulich ist, dass zunehmend auch ältere Menschen Zugang zum Freiwilligendienst aller Generationen finden. Dieses besondere Kölner Programm eröffnet durch die Möglichkeit einer reduzierten Stundenzahl unter anderem sinnvolle Perspektiven für ein Sabbatical oder für den Wiedereinstieg ins Berufsleben nach einer längeren Krankheitsphase. Auch für soziale Einrichtungen sind ältere Freiwilligendienstleistende – also Menschen ab 50 Jahren – von großem Interesse. Durch ihre Berufs- und Lebenserfahrung bringen sie Routine in Arbeitsabläufen sowie persönliche Kompetenzen mit, die sie für die Einsatzstellen besonders wertvoll machen. Auch im Jahr 2026 werden wir weiter daran arbeiten, diese Zielgruppe gezielt anzusprechen.

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Freiwilligendienst war auch in diesem Jahr erfolgreich. Mit Unterstützung Ehrenamtlicher organisierten wir 16 Informationsveranstaltungen an Schulen sowie im Rahmen der Kölner Berufswochen. Auch unsere Präsenz auf Facebook und Instagram sowie die Beiträge auf unserer Website erreichten viele Menschen. Im Jahr 2026 werden wir erneut viel Zeit in die Öffentlichkeitsarbeit investieren, um die Bedeutung und die Vorteile des Freiwilligendienstes für Köln und seine Menschen sichtbar zu machen und ihn in allen Altersgruppen noch bekannter zu machen.

Fakten

Laufzeit: seit 2005

Hauptamtliche Mitarbeit:

Anna-Lena Müller,
Susanne Freisberg-Houy,
Ruth Schaefers

Freiwilligendienstleistende:

Kristina Junghans und Juli Graf

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Klaus Dwertmann

Förderer: Stadt Köln

Anfragen: 144

Beratungen: 62

Vermittlungen: 12

„Was mir am meisten von meinem Freiwilligendienst in Erinnerung bleiben wird, sind nicht die großen Aktionen, sondern die kleinen Momente: Ein ehrliches Gespräch, ein offenes Lächeln oder ein Kind, das sagt, es sei heute nur wegen mir gekommen. Solche Erlebnisse haben mich tief berührt und mir gezeigt, dass ich wirklich etwas bewirken konnte.“

Malik Mutlu,
Freiwilligendienstleistender in der Arche

„....Jeden Tag erlebt man etwas Neues, Skurriles oder Lustiges. (...) Egal ob in Deutschland, Europa oder auf der anderen Seite der Welt – die Dinge, die ihr dabei erlebt und lernt, sind unvergesslich. Ihr werdet es nicht bereuen – das kann ich versichern.“

Khadija A., Freiwilligendienstleistende in China

Internationaler Freiwilligendienst

Raus aus Köln, rein in die Welt Im Rahmen des Internationalen Freiwilligendienstes leben junge Kölner:innen im Alter von 18 bis 30 Jahren für sechs bis zwölf Monate nicht nur in einer Kölner Partnerstadt, sondern auch in deren jeweiligen Ländern und engagieren sich dort in sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekten. Gleichzeitig kommen junge Menschen aus den Partnerstädten sowie aus den Ländern der Partnerstädte nach Köln und unterstützen hier verschiedene Einrichtungen. So entstehen lebendige Verbindungen zwischen Menschen, Städten, Ländern und Kulturen. Die Freiwilligen werden durch Seminare vor, während und nach ihrem Einsatz intensiv vorbereitet und begleitet.

Aktuelles Auch im Jahr 2025 haben uns die Folgen des Krieges in Israel im internationalen Bereich weiterhin beschäftigt, da wir unsere zahlreichen Einsatzstellen dort nicht besetzen konnten.

Entsendung Im Jahr 2025 vermittelten wir 16 internationale Freiwillige ins Ausland. Die Zahl der Bewerber:innen lag weiterhin darüber, jedoch fehlten nach wie vor geeignete Einsatzstellen im Ausland – ein Hinweis auf die Auswirkungen internationaler Konflikte auf unser Programm. Wie gewohnt legten wir besonderen Wert auf Einsätze in den Partnerstädten Kölns.

Die Freiwilligen waren in China, Großbritannien, Griechenland, Italien, Spanien, Österreich, Frankreich und den Niederlanden tätig. Ihre Aufgaben waren vielfältig und reichten von der Betreuung von Kindern über Tätigkeiten in Kunstateliers und lokalen Radiostationen bis hin zu Bildungsarbeit für den europäischen Gedanken, Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Einsätzen in der Landwirtschaft.

Am 15. August empfing Bürgermeister Andreas Wolter die internationalen Freiwilligen im Kölner Rathaus und wünschte ihnen einen erfolgreichen Start in ihre Einsätze ab September. Gleichzeitig wurden Rückkehrer:innen für ihr Engagement gewürdigt und berichteten von ihren Erfahrungen.

Aufnahme Auch junge Menschen aus dem Ausland interessieren sich dafür, in sozialen Projekten in Köln zu arbeiten und die deutsche Kultur kennenzulernen. Insgesamt gingen 368 Bewerbungen ein, von denen zwei Freiwillige vermittelt wurden. Der Don Bosco Club in Mülheim nahm einen italienischen Freiwilligen auf, das Altenzentrum Porz-Urbach eine türkische Freiwillige. Im Boardinghouse der Cologne International School war bis Juni 2025 ebenfalls eine italienische Freiwillige tätig; aufgrund von Umbauarbeiten ist eine Nachbesetzung erst ab Sommer 2026 möglich. Häufig scheitert die Aufnahme weiterer Freiwilliger am fehlenden Wohnraum.

Fakten

- Laufzeit:** seit 2002
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Anna-Lena Müller, Susanne Freisberg-Houy, Ruth Schaefers
- Freiwilligendienstleistende:** Kristina Junghans, Juli Graf
- Ehrenamtliche Mitarbeit:** 9 Personen
- Förderer:** Stadt Köln, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Europäische Union, Renate-Angermann-Stiftung
- Anfragen für Entsendung und Aufnahme:** 458
- Beratungen für Entsendung und Aufnahme:** 103
- Vermittlungen für Entsendung und Aufnahme:** 20

Kölner FreiwilligenTage

Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeitenden aus Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem oder mehreren Tag(en) gemeinsam für gemeinnützige Projekte zu engagieren. Ob Führungskraft, Fachkraft oder Auszubildende: Alle packen mit an. Sie schaffen Nutzen fürs Gemeinwohl und machen in unbekannten Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung. Die Helfer:innen erledigen Arbeiten, für die sonst keine Ressourcen zur Verfügung ständen.

Aktuelles Die Kölner FreiwilligenTage 2025 zeigten erneut das große Interesse von Unternehmen am gesellschaftlichen Engagement. Insgesamt nahmen 14 Unternehmen an einem oder mehreren FreiwilligenTagen teil. Gemeinsam vermittelten wir 390 Mitarbeitende in 19 gemeinnützige Projekte aus verschiedenen Bereichen. Dabei umfasste die Bandbreite der Themen die tatkräftige Unterstützung vor Ort beim Handwerken, Projekte im Natur- und Umweltschutz wie die Unterstützung bei der Säuberung und Neuanlage von Gärten oder der Renaturierung von Mooren, aber auch das Schenken von Zeit und Aufmerksamkeit bei einer Senioren-Olympiade und die Weitergabe von Know-How beim KI-Workshop in einer Kölner Hauptschule.

Ein Unternehmen engagierte sich besonders intensiv mit insgesamt vier FreiwilligenTagen für seine Mitarbeitenden.

Leider mündeten nicht alle Unternehmensanfragen tatsächlich in einem FreiwilligenTag - auf Grund der aktuell unsicheren wirtschaftlichen Lage veränderten sich die Prioritäten einiger Unternehmen und angedachte Engagementprojekte wurden verschoben.

Wir sind sehr stolz, dass ein Unternehmen, mit dem wir erfolgreich FreiwilligenTage durchgeführt haben, mit dem Ehrenamtspreis für Unternehmensengagement der Stadt Köln ausgezeichnet wurde.

Diese Entwicklung unterstreicht die wachsende Bereitschaft von Unternehmen und Mitarbeitenden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und ein ‚WIR-Gefühl mit gutem Zweck‘ zu stärken.

Fakten

Laufzeit: seit 2003

Hauptamtliche: Krista Meurer, Renée Keßler, Kerstin Glanzmann

Anfragen: 50 Unternehmen

Teilnahme: 14 Unternehmen

Vermittlungen: 390 Personen in 19 Projekten

„Es hat uns sehr viel Freude gemacht, gemeinsam mit den Haupt- und Ehrenamtlichen des Quäker Nachbarschaftsheims die vielfältigen Vorbereitungen für den Weihnachtsbasar zu gestalten. (...) Die Vielfalt der Aktivitäten der Quäker für die Menschen haben uns beeindruckt.“

Leonard Boy, DTAssekuranz, Telekom

Kölner KulturPaten

Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen

Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen, die sich für den Standort Köln entscheiden und ihren Mitarbeiter:innen ein interessantes urbanes Umfeld bieten möchten. Die kulturelle Vielfalt Kölns (rund 80 Prozent aller Kulturveranstaltungen) wird vor allem von freien Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz aktuell gefährdeter denn je ist. Für die professionelle Produktion und Vermittlung von Kunst wird neben künstlerischem Talent auch betriebswirtschaftliches, technisches, juristisches oder marketingbezogenes Wissen benötigt. Hier setzt die Arbeit der Kölner KulturPaten an und stellt Synergien zwischen Wirtschaft und Kultur her. Der Kölner KulturPaten e.V. gründete sich als gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Verein setzt sich seit 24 Jahren für eine faire Förderung der Freien Kunstszenen in Köln ein.

Aktuelles Das Jahr 2025 war erneut ein ertragreiches Kulturpatenjahr mit 37 Patenschaften. Der Höhepunkt des Jahres war die Kulturpaten-Ehrung am 12. Juni im Depot 1 des Schauspiel Köln, bei der 45 Kulturpat:innen durch Bürgermeister Andreas Wolter in Vertretung der Oberbürgermeisterin gewürdigt wurden. Eingerahmt wurde die Übergabe der Urkunden durch ein vielfältiges Kulturprogramm mit vier Musiker:innen und einer Performerin unter Einbeziehung und Mithilfe des Publikums.

Ein weiteres Highlight konnten wir im August mit unserer breit angelegten Akquisekampagne im Kölner Stadtbild lancieren. Vier Wochen lang hingen rund 1.000 Plakate an Kölner Litfaßsäulen, U-Bahnhöfen, Stromkästen, Eisenbahnunterführungen und weiteren öffentlichen Plakatwänden. Sie richteten sich an Kölner:innen und Unternehmen und machten die Möglichkeit sichtbar, sich für die Kölner Freie Szene ehrenamtlich zu engagieren. Die Kulturpaten waren zudem eine Woche lang auf den Ströer-Infoscreens in vielen U-Bahnhöfen der Stadt zu sehen. Auf unseren Social Media Kanälen begleiteten wir die Kampagne und wurden dabei unterstützt von zahlreichen Follower:innen, die unsere Plakate im Öffentlichen Raum fanden und fotografierten. Die Kampagne wurde mithilfe von Patenschaften der Firma Schröder, der Druckerei Kürten, Roland Neuhaus sowie der Brandingagentur Momentum umgesetzt.

Auch 2025 boten wir unsere Unternehmensberatungen analog und hybrid im monatlichen Turnus an; die Termine waren durchgehend ausgebucht. Im Wechsel fanden sie in den Räumen des ZeitGeist Braunsfeld e.V. am Clarenbachplatz und bei KölnBusiness am Börsenplatz statt.

In Kooperation mit KölnBusiness boten wir zudem einen Workshop zum Thema Wirtschaftsförderung für Kunst- und Kulturschaffende an.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit:

Claudia Bleier

Projektbezogene Mitarbeit:

Julja Schneider

Kooperationspartner:

Stadt Köln, Industrie- und Handelskammer zu Köln,

ZeitGeist Braunsfeld e.V.,

KölnBusiness

Förderer:

Industrie- und Handelskammer zu Köln,

Kulturamt der Stadt Köln,

Peter Moenning Foundation

Vermittlungen:

37 Kulturpatenschaften